

Robert Smajgert

..... EDITION FREIHEIT  
Bibliothek Lebendiges Wissen

..... BAND 8  
Was ist Leben?

**Verlag Traugott Bautz**

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.d-nb.de](http://dnb.d-nb.de) abrufbar.

**Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.**

Printed in Germany

ISBN 978-3-95948-465-7

Verlag Traugott Bautz GmbH

99734 Nordhausen

[www.bautz.de](http://www.bautz.de)

Titelblattgestaltung, Satz und Layout:

together concept Werbeagentur GmbH · Stephan Striewisch

Robert Smajgert



# EDITION FREIHEIT

Bibliothek Lebendiges Wissen



## BAND 8

Was ist Leben?

**Verlag Traugott Bautz**

## KURZ GEFASST!

### LEBEN

1. Was ist Leben?

*In grundlegend wirklichkeitsbildender Hinsicht: 'biologische' Körpervariation in/an/durch Organismen; in stofflicher Dimension: eine symbiotische Selbstdurchdringung fein- und grobstofflicher Formationsimpulse; für die menschwerdende Realität: ein kategorialer Ideenraum in/aus Freiheit*

.....

2. Woraus besteht Leben?

*Symbiotische Verdichtung feinstofflich-geistigen KörperSchemas innerhalb universaler Elementenbeschaffenheit, die Grobstofflichkeit auf spezifische Weise durchdringt und ausformt*

*EXKURS: Über die Rolle indifferenzgesteuerter Reizverzögerung für das biologische Leben*

.....

3. Wie geschieht Leben?

*Als spezifische, identitäre FühlraumBewusstseitsKontinuität (selbst)empfindender, sinnlicher Eigenschaften*

.....

4. Warum gibt es Leben?

*Zur Erweiterung von HandlungsRäumen*

.....

5. Wie funktioniert Leben?

*In Form vitaler Impulsgebungen zur Wirklichkeitsbildung in/an/durch quasi-autonome Organismen*

*EXKURS: Der WachstumsBegriff – Anregungen zu einem  
Paradigmenwechsel*

.....

6. Wo findet Leben statt?

*In begrifflicher und phänorealer Abgrenzung zu Anorganischem  
und Tod*

.....

7. Wann beginnt Leben?

*Wenn die symbiotische Durchdringung stofflicher Wirklichkeits-  
Dimensionen zu einem InitialImpuls führt, der Vitalität erzeugt*

.....

8. Wann endet Leben?

*Wenn keine VitalitätsImpulse mehr die stoffliche Symbiose  
aufrechterhalten*

.....

9. Ist Leben etwas Universales?

*Ja, mit Einschränkungen*

.....

10. Gibt es ein Leben nach dem Tod (und vor dem Geboren  
werden)?

*Nein, Leben nicht, aber Wirklichkeit*

.....

11. Gibt es (menschwerdendes) Leben auf anderen Planeten?

*Sehr wahrscheinlich*

.....

12. Lassen sich weitere Lebensformen in Raum und Zeit finden?

*Womöglich*

13. Lässt sich Leben kontrollieren und lenken?

*Bedingt*

.....

14. Sind wir unser Leben?

*Phänoreal=handlungswirklich ja;*

*'grundsätzlich'=erkenntnispraktisch bedingt*

*EXKURS: Ich und Biografie*

.....

15. Warum leben Wir?

*Aus neigungszeugtem Anlass*

.....

16. Ist alles Leben gleichwertig?

*Jein*

.....

17. Lassen sich Dasein und Leben vollständig durch Leben erklären?

*Nein*

.....

18. Warum erfahren und interpretieren wir Leben so diffus?

*Aus mangelnder Wahrnehmungstiefe und unzureichender Deutung der Lebensprozesse an uns*

.....

19. Was kennzeichnet das menschwerdende Leben?

*Seine ethisch fundamentierte FreiheitsIdee*

.....

20. In welchem Verhältnis stehen Leben und Wahrheit?

*Menschwerdendes Leben begünstigt WahrheitsErzeugung*

21. Wie grenzt sich Leben gegenüber Anorganischem, Tod, Körper, Materie, Stoff, Organismus, Vitalität, Empfängnis/Befruchtung, Geburt, Ich, Biografie, Leib, Individuum, Erscheinung, Existenz, Wachstum, Veränderung, BioEntropie, Telos, Entelechie, Freiheit, Dasein, Sein, Bewusstheit und Raum ab?

*Durch wahrnehmungsgestützte, aufrichtige und konsequente Begriffsbildung und Bedeutungsanwendung*

.....

22. Gibt es ewiges, höheres Leben?

*Nein*

.....

23. Als was sollen wir vorherrschende LebensModelle betrachten?

*Vorwiegend als Konventionelle Wirklichkeit*

.....

24. Wie sollten wir mit einem Wissen über den hier dargestellten Charakter biologischer LebensErscheinung im Alltag umgehen?

*Empathisch und transzendent*

*EXKURS: Telos und Freiheit*

## Ausführungen

.....: VORANSTELLUNG

Der Untersuchungsgegenstand setzt folgende zentrale Darlegungen vorhergehender Bände dieser Reihe voraus:

// Band 1 //

(Unser) Denken ist und bleibt als inneres Sprechen ein stets organischer und vor allem immer auch sozialer Akt. Aus interaktiver Kommunikation geronnen, objektiviert es in/als Sprachformen HandlungsUmwelt in kognitiven Strukturen und unterstützt mitunter einen selbstbewussten Reflexionshorizont, der allerdings nicht als autonomer und erscheinungsunabhängiger, transzendenter Ich- oder Seelenanteil, sondern einzig als informativer Ordnungsrahmen zu deuten ist.

// Band 2 //

Was wir gemeinhin als identitäres Bewusstsein an uns deuten, ist ein an der Erscheinung ausgeprägter spezifischer und stets dem HandlungsGeschehen verbunden und unterworfen bleibender Wahrnehmungsmodus, ohne weitere Identitätsinhalte, Selbststrukturen und Festigkeitsformen. Es ist dahingehend individualisierte Bewusstseitsfunktion und damit in Erscheinung gebrochenes universales Grundprinzip von Wirklichkeit überhaupt, die in/als Bewusstheit und Raum geschieht. Selbstbewusstsein zeigt sich in diesem Kontext allein und ausschließlich als reflexiver Sprachakt.

// Band 3 //

Es wird nahegelegt, von Geist (in/an uns) als einem realen (nicht psychisch zu interpretierenden) feinstofflichen KörperSchema zu sprechen, das einer geistEnfalteten Selbstwahrnehmung als lichtartiges, Gegenständlichkeit formierendes und wesenszentriertes Geschehen – innerhalb kategorialer Ent- und Einfaltungsprinzipien von Wirklichkeit – an unserer Erscheinung identifizierbar wird. Dieses stets vorrangige und feinstoffliche KörperSchema doppelt, durchdringt und orientiert die biologischen Funktionen der stärker verdichteten grobstofflichen Körperform, die wir für unser Selbst halten.

// Band 4 //

Stellt sich Wirklichkeit als gegenwärtiges, aktives sowie selbstreferentes empfindendes und impulsives, identitäres HandlungsGeschehen dar, das sich in RaumBewusstheit äußert, zeigt sie sich einem um Verstehen bemühten Menschwerden in drei handlungsbezogen zugänglichen WahrnehmungsDimensionen als: Gegenwart, Erscheinung sowie temporäre und partielle Nicht-Wirklichkeit. Letztere eröffnet der Wahrnehmung einen Bereich, der als 'reine Präsenz' zu bezeichnen ist, zentrale 'SeinsQualitäten' mit sich führt und Wirklichkeit insgesamt als ethisch fundamentiert erscheinen lässt.

// Band 5 //

Innerhalb dieser drei Dimensionen menschwerdender WirklichkeitsErfahrung erweist sich als Ursprung und Wesen aller wirklichkeitsBildenden Impulsgebungen und -lenkungen etwas, das